

NACHGEFRAGT

„Mit den spitzesten Ellbogen“

Pensionsexperte Bernd Marin befürchtet, dass die Schwerarbeiter-Regelung am Ziel vorbei gehen wird.

KURIER: Herr Marin, was halten Sie von einer Schwerarbeiter-Regelung?

MARIN: Die Idee ist von mir. Die am schwersten gearbeitet haben, sollten als Zeichen der Großzügigkeit gegenüber den Schwächsten begünstigt werden. Mittlerweile tut es mir um den Vorschlag leid.

Warum?

Das Thema ist nur noch in der politischen Arena. Es werden nicht die Ärmsten kriegen, sondern die mit den spitzesten Ellbogen, die besten Lobbyisten. Wenn ich mir ansehe, wie wehleidig fast alle – Akademiker, Polizisten, Ärzte – Vorrechte reklamieren, werden wohl am Ende AUA-Langstreckenpiloten mit 14.000 € im

Monat und siebzehn Wochenstunden oder Kammer Sänger mehr Stress und Belastung nachweisen können als die Hackler am Bau, hinter denen sich alle verstecken. Motto: Opferkonkurrenz – wer ist der Ärmste im ganzen Land. Zum Heulen, wenn es nicht so lächerlich wäre.

Gibt es derartige Regelungen in Europa?

Überall gab es Wahlzuckerln – für nationale Helden, Stierkämpfer, Primaballerinen, Eisenbahner, Militärs – überall wurden die Modelle wieder abgeschafft. Wenn sie die Leute aufzeigen lassen, reklamieren alle eine abschlagsfreie Frühpension für sich. Das ist wie Freibier.

Was schlagen Sie vor?

Gelingt es nicht, gefährdete Gruppen zu definieren und zu begrenzen, soll man es bleiben lassen.